

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Heilmann	Vorname:	Benny
E-Mail-Adresse	Housemusik1@web.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linköping Universität		
Aufenthalt	von:	05.08.2010	bis: 16.01.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Vor der Reise:</p> <p>Wenn ihr euch dafür entschieden habt nach Schweden und besonders in Linköping studieren zu gehen, findet ihr hier vielleicht ein paar hilfreiche Tipps. Was ich euch auf jeden Fall raten möchte ist, dass ihr euch vor Abreise bereits eine Unterkunft gesichert habt. Sei es ein Platz in einem Studentenwohnheim über einen der ansässigen Wohnungsgesellschaften, einen Platz durch die Universität Linköping oder privat bei einem Freund. Als ich in Schweden ankam, hatte ich bereits ein Zimmer in einem Korridor. Es gab aber auch viele, die glaubten, vor Ort schnell etwas zu finden. Dies ist jedoch schwerer als man es sich vorstellt und dauert teilweise mehrere Wochen. Kümmert euch zudem rechtzeitig um eine Auslandskrankenversicherung. Hier gibt es viele verschiedene Angebote, die je nach Dauer des Aufenthalts auf euch zugeschnitten werden können. Ebenso wichtig ist es eine Kreditkarte zu haben. Ihr braucht sie zum Beispiel wenn ihr Trips übers Internet buchen wollt, vor habt ein Auto zu mieten oder einfach um günstig Geld abzuheben. Die besten Banken sind meiner Meinung nach die DKB und die DiBa. Der Vorteil der DKB ist, dass du weltweit kostenlos Geld abheben kannst. Solltet ihr außerdem die Möglichkeit haben einen Sprachkurs vor dem eigentlichen Studienbeginn machen zu können, so nehmt diese Chance wahr. Ihr werdet hier bereits viele Leute kennen lernen.</p> <p>Leben und Unterkunft</p> <p>Sobald ihr in Schweden angekommen seid, solltet ihr euch um ein Fahrrad kümmern. Viele Studenten, die Schweden gerade verlassen haben welche zu verkaufen. Da bekommt ihr die Räder auch noch um einiges günstiger als in einem der vielen Geschäfte, in denen ihr gebrauchte Räder zu oft überbewerteten Preisen kaufen könnt. Kauft euch dazu noch ein Schloss und schließt das Fahrrad ständig an. Habt ihr eine Unterkunft in Linköping, so handelt es sich meist um ein Zimmer in einem Korridor. Ein Korridor besteht aus 8 einzelnen Zimmern mit Bad, einer großen Küche und einem Gemeinschaftsraum. In der Küche findet ihr normalerweise schon alle nötigen Utensilien die ihr so braucht. Wenn nicht, dann ist ein IKEA nicht sehr weit entfernt. Die Miete könnt ihr zum einen überweisen, oder wie ich es gemacht hab, bar in einem Tabakshop bezahlen. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass ihr in dem Gebiet „Ryd“ lebt. In diesen Korridoren finden auch zahlreiche Partys statt. Ihr findet jedoch auch viele Studentenclubs und so weiter, welche alle gut zu erreichen sind. Hier müsst ihr jedoch, wie überall in Schweden, mit großen Warteschlangen rechnen. Da viele Clubs bereits um 3 schließen ist es auch üblich, dass man sich schon recht zeitig im Vorfeld trifft und sich auf den Abend einstimmt. Für die, die um 3 nicht lang genug ist, lässt sich danach sicher auch noch die ein oder andere Afterparty finden. Internet lässt sich auch problemlos bei Ankunft einrichten. Wenn der Vormieter nicht etwas länger gezahlt hat, dann benötigt ihr lediglich ein Netzwerkkabel und schon könnt ihr euch für das Internet anmelden. Das Leben an sich ist in Schweden etwas teurer. Man Zahlt fast für alles etwas mehr. Egal ob Essen,</p>

Trinken oder Elektrogeräte.

Universität

Die Universität ist super modern und mit allem ausgestattet was man sich vorstellen kann. Das Unterrichtssystem ist etwas anders als ich es von Deutschland gewohnt gewesen bin. Zum einen hat man in den seltensten Fällen einen wirklich geregelten und festen Stundenplan und zum anderen sind die Lehrmethoden sehr verschieden gewesen. Was gleich auffällt ist, dass sehr viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt wird. In nahezu allen Seminaren wird man in Gruppen aufgeteilt und muss dann verschiedene Dinge mit dieser Gruppe erledigen. Hinzu kommt, dass man bereits in den Seminaren ca. die Hälfte der maximalen Punkte des Kurses bekommen kann. Die restlichen Punkte kann man dann in der schriftlichen Prüfung bekommen. Mir persönlich hat das sehr viel Spaß gemacht. Das heißt jedoch nicht, dass es einfacher ist. Eher im Gegenteil.

Nutzt die Zeit die ihr da habt, sucht Kontakt zu neuen Leuten und schaut euch was an!